

Alte Musik von jungen Könnern in der OÖ. Landesbibliothek

Online seit: 8. Juni 2024



© photology1971 - stock-adobe.com

Das letzte Landeskonzert in der beliebten Reihe „Alte Musik– neu gelesen“ wurde im Atrium der OÖ. Landesbibliothek zu einer echten Erfolgsgeschichte für die an diesem Abend vorgestellten BRISK-Preisträger. Sie kommen als Studenten aus der Anton Bruckner Privatuniversität und stellten sich mit ihren beiden Ensembles an diesem Abend mit gut ausgewählten Programmen vor. Größtenteils war es eine klingende Fantasiewelt aus dem 8. Jahrhundert mit Aufzeichnungen und Tänzen aus der Sammlung von Henry VIII. (1491-1547), William Cornysh (1468-1523) und Josquin des Prez (1450-1517) – Musik, die im Renaissancetraversflötenquartett präsentiert wurde, an Instrumenten, die in schlichter äußerer Form, mit nur sechs Grifföchern und einem Mundloch einen wunderbar weichen, klaren Ton erzeugen konnten.

Flötenkunst mit Leidenschaft

Seit 2019 teilen Antonia Ortner (Sopranstimme), Regina Schwingenschlögl (Cantus), Yaxin Wang (Altus), Birgit Schörghofer (Tenor) und Alenka Klobucar (Bassus), aus Slowenien, China und Österreich stammend, ihre Leidenschaft für diese Traversflöten und diese Musik der Renaissance. In Erinnerung bleibt vom Ensemble Rozeta die eher ruhig besinnliche Meditationsmusik, die in gelassener Stimmung würdevoll vorgetragen wurde.

Fröhlich klingende Tanzmusik

Im zweiten Teil wechselten pausenlos die Ensembles den Platz auf der Bühne und stellten ihr Programm und die Musikfolge auf ein eher barockbewegtes Programm um, englische Meister und Tänze des 16. Jahrhunderts wie Joh. Christoph Pepusch, Nicola Matteis. Damit zog fröhlich klingende Tanzmusik in den Raum ein und brachte ungewöhnliche Kombinationen mit neu klingende Balancen von Blockflöte (Lucie Lerlova), Barockvioline (Huang-Hsi Tseng), Barockcello (Erin Lupardus), Orgel u. Cembalo (Mej Mansouri) mit überraschend unterschiedlichen Klangfarben ans Licht. Fingertechnik und Bravour waren gefragt!

Zum Schluss ergab eine stimmungsvolle alte schottische Melodie namens „Up in the morning Early“ den sehr vom Publikum stark bejubelten Abschied der beiden preisgekrönten Preisträgerensembles.

Von Christine Grubauer